

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neue Uebersetzung der Apostolischen Briefe Neuen Testaments

Struensee, Christian Gottfried

Halle, 1786

VD18 13072420

Zweyter Brief Petri.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198233

Seyd beständig in Fassung! und wacht! denn der 8.
 Teufel, euer Widersacher geht wie ein brüllender Löwe umher, und sucht, wie er jemanden verschlingen möge: dem widersieht im Glauben fest gegründet; 9.
 und wißt, daß es euren Brüdern in der Welt nicht besser geht. Der gnadenvolle Gott aber, der uns 10.
 zu seiner ewigen Herrlichkeit nach einem kurzen Leiden berufen hat, mache selbst euch vollkommen! befestige! 11.
 stärke! und gründe euch! Er ist herrlich und mächtig durch alle Ewigkeiten: Amen!

Schluß.

Dieses kurze Schreiben habe ich dem Silvanus, 12.
 diesem treuen Bruder (denn dafür halte ich ihn) mitgeben wollen: in der Absicht, euch zu ermuntern, und zu bezeugen, das sey die rechte Gnade, worin ihr siehet. Es grüßet euch die mit euch erwählte Gemeine in Babel, 9) und mein Sohn Marcus. 13.
 Grüßet euch unter einander mit dem Liebeskuß! Friede sey mit euch allen, die ihr in Christo Jesu seyd! Amen!

Zweyter Brief Petri.

Eingang.

Simeon Petrus, Knecht, und Apostel Jesu Cap. 1.
 Christi, (grüßet) die, welche mit uns eben denselben schätzbaren Glauben bekommen haben mit der Gerechtigkeit unsers Gottes und Heylandes Jesu Christi — Gnade und Friede vermehre sich 2.
 bey euch durch die Erkenntnis Gottes unsers Herrn Jesu; so wie seine göttliche Kraft uns durch die Erkenntnis des, der euch auf eine so herrliche und kräftige Art berufen hat, alles, was zum Leben und Gottseligkeit erfordert wird, geschenkt hat; (womit 3.
 sie uns zugleich die größten und kostbarsten Verheißungen gegeben) dergestalt, daß wir, nachdem wir den ver- 4.

9) Jerusalem, welches damals ein rechtes Babel war.

verderblichen Lüsten in der Welt entgangen, göttlicher Natur theilhaftig worden sind.

Ermaahnung zur Gottseligkeit.

5. Daß müsse denn die Sache seyn, worauf ihr allen Fleiß verwendet — Und so beweiset bey eurem Glauben Tugend! bey der Tugend Erkenntniß! bey der Erkenntniß Enthaltbarkeit! bey der Enthaltbarkeit Geduld! bey der Geduld Gottseligkeit! bey der Gottseligkeit Bruderliebe! und bey der Bruderliebe alle meine Liebe. Dann, wenn ihr das habt; wenn ihrs in einem grossen Maaß habt: so ist die Erkenntniß unsers HErrn Jesu Christi wirksam bey euch, und
9. macht, daß ihr Frucht bringt. Bey wem sich das nicht befindet, ist blind, und verschließt seine Augen vorsätzlich; und hat die Reinigung seiner vorigen Sünden vergessen. Daher, geliebten Brüder!
10. befeisset euch so viel mehr, euren Beruf und Wahl zu befestigen! denn wenn ihr das ¹⁾ thut, werdet
11. ihr nie fallen; indem euch auf die Weise der Eingang in das ewige Reich unsers HErrn und Heyland des Jesu Christi reichlich gewährt werden wird.

Ermunterung bey der rechten Lehre zu bleiben, und sich von gottlosen Menschen nicht verführen zu lassen.

12. Deswegen werde ich nicht unterlassen, euch, ob ihr es gleich wißt, und in der Wahrheit, die jetzt gepredigt wird, befestigt seyd, beständig an diese Sachen zu erinnern. Ja ich halte es für Pflicht, euch, so lange ich in dieser Hütte bin, dadurch zu erwecken, daß ich euch daran erinnere: da ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen werde, wie mir unser HErr Jesus Christus bekannt gemacht hat. Ich will aber auch darauf denken, daß ihr auch nach meinem Tode dieser Wahrheiten beständig sollt eingedenk seyn können.
16. Denn wenn wir euch unsers HErrn Jesu Christi Macht

1) Was er bisher geschrieben.

Macht und Erscheinung verkündigt haben: so ist es geschehen; weil wir Augenzugen seiner Herrlichkeit gewesen sind; nicht weil wir auf sündigte Reden anderer uns dabey verlassen haben. Denn er empfing vom Vater Herrlichkeit und Ehre; indem folgende Stimme von der hochehrhabenen Herrlichkeit an ihn erging: "Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe." Und diese Stimme haben wir, da sie vom Himmel kam, gehört; als wir mit ihm auf dem heiligen Berge waren. Und dadurch ist die Gewisheit des prophetischen Wortes uns bestätigt worden. Und ihr thut wohl, daß ihr darauf, als auf ein Licht, welches das Dunkle erhellet, so lange merkt, bis der Tag durchbricht, und die Sonne in eurem Herzen aufgeht. 2) Wobey ihr das, als eine Hauptwahrheit anzunehmen habt, daß die ganze Offenbarung in der Schrift nicht eine Folge eigener Auswickelung (der Gedanken) ist. Denn nie ist eine Offenbarung durch den Willen eines Menschen hervor gebracht worden; sondern die heiligen Männer Gottes haben geredet vom heiligen Geist hingerissen. Doch waren auch falsche Propheten unter dem Volk: so wie auch unter euch falsche Lehrer seyn werden, welche verderbliche Secten neben her einführen, und ihren Herren, der sie erkaufte hat, verleugnen werden: 3) wodurch sie über sich ein schnell Verderben daher führen. Und viele werden in die verderblichen Dinge dieser Leute hineingehen: um deren willen die wahre Lehre verlästert werden wird. Und, vom Geiz getrieben, werden sie, durch ihr erdichtetes Vorgeben, von euch zu gewinnen suchen: Allein ihr Gericht, und Verderben zaudert, und schläft schon lange nicht. Denn wenn Gott der Engel, die gesündigt haben, nicht verschont, sondern sie in Ketten schrecklicher Finsterniß

2) Jacobus heist das: Durchschauen ins volle Komme Gesetz der Freyheit.

3) Untrügliches Merkmal eines falschen Lehrers.

M

- nist zur Hölle verstoßen, und übergeben hat, daß sie
5. zum Gericht aufbewahrt werden; wenn er der ersten Welt nicht verschont, dagegen den Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selbst achte bewahrt hat, als er
 6. die Sündfluth über die Welt daher führte; wenn er die Städte Sodom, und Gomorrha in Asche verwandelt, umgekehrt, und verdammt, und künftigen Bösewichtern zum warnenden Beyspiel aufgestellt hat;
 7. und wenn er den gerechten Noth, der von dem lichterlichen Wandel dieser ruchlosen gequält ward, errettet
 8. hat, (denn der gerechte Mann, der unter ihnen wohnte, fand für seine gerechte Seele tagtäglich Marter in ihren gottlosen Werken, die er mit ansehen, und
 9. anhören mußte:) So hat der Herr noch Mittel Gottselige aus der Versuchung zu erretten; Ungerechte aber auf einen Tag des Gerichts unter Empfindung der
 10. Strafe aufzubehalten — Insonderheit solche, die mit unreinen Lüsten erfüllt, ihrem Fleisch folgen, und
 11. keinen Herren über sich erkennen wollen. Diese tollkühnen, und von sich selbst eingenommenen Menschen entblößen sich nicht Herrlichkeiten zu lästern, in Sachen,
 12. worin Engel, die ihnen an Stärke und Macht weit vorgehen, gegen sie kein Urtheil fällen, das mit Lästerung verbunden wäre. Es werden aber diese Menschen, welche lästern, was sie nicht verstehen, wie die unvernünftigen wilden Thiere, welche man fangen und zerstören
 13. muß, schrecklich zerstört werden; wenn sie nun den Lohn ihrer Ungerechtigkeit davon tragen werden. Sie halten die Neppigkeit, die sie am lichten Tage ausüben, für ein Vergnügen — Sind Flecken, und Mackel — Verfärbte, welche, wenn sie mit euch essen, ihre Wollust
 14. suchen — haben Augen voll Ehebruchs, die sie von der Sünde nicht abwenden können — Verfahren unbeständige Seelen — Haben ein Herz zum Geiz abgerichtet, und sind Gegenstände des Fluchs — Sie haben den graden Weg verlassen, und gehen Irwege; weil sie auf den Weg Bileams gerathen sind, welcher, ohnerachtet er von seiner Ungerechtigkeit überzeugt war, indem das sprachlose Thier, so mit Menschen
- stimmt

stimme redete, dem Wahnsinn des Propheten Einhalt zu thun suchte, sich doch den Lohn der Ungerechtigkeit gefallen ließ. Es sind wasserlose Brunnen — 17.
 Wolken vom Sturm gejagt 4) — und ihnen ist ein schröckliches Dunkel in die Ewigkeiten aufbehalten. Durch ihre ganz übertriebene Windmacherey verlei- 18:
 ten sie durch Fleischeslust, und Liederlichkeit diejeni-
 gen, die wahrhaftig denen, die von Irthümern ge-
 leitet werden, entgangen waren — Versprechen ihnen 19.
 Freyheit; da sie selber Slaven des Verderbens sind —
 Denn von wem man überwunden wird, dessen Knecht 20.
 ist man. Denn wenn Menschen, die durch die Er-
 kenntniß des HErrn und Heylandes Jesu Christi, der
 Unreinigkeit der Welt entrunnen waren; in dieselbe
 sich wieder verwickeln, und von ihr überwinden lassen:
 so wird es gemeiniglich hernach mit ihnen ärger, als
 es vorher war. Denn es wäre besser für sie, wenn 21.
 sie den Weg zur Gerechtigkeit gar nicht gekannt hät-
 ten, als daß sie, nachdem sie ihn erkannt haben, sich
 von der heiligen Vorschrift, die sie bekommen haben,
 entfernen. Sie sind der Hund in der Fabel, der das 22.
 wieder frist, was er gespien: und die Sau, die nach
 der Schwemme zu ihrem Lager in Unflath zurück-
 kehrt.

Schluß.

Das ist nun, meine Geliebte! der zweyte Brief, Cap. 3.
 den ich an euch schreibe — Meine Absicht in beyden
 ist, euren lautern Sinn zu wecken: durch Erinnerung 2.
 an das, was die heiligen Propheten vorher gesagt,
 und an die Vorschrift des HErrn, und Heylan-
 des, welche wir von unsern Aposteln bekommen
 haben. Wobey ihr das vor allen zu merken habt, 3.
 daß in den letzten Zeiten Spötter kommen werden,
 die nach ihren eigenen Lüsten dahin leben, und sagen:
 Wo bleibt die Verheißung, daß er erscheinen werde? 4.
 Nachdem die Väter entschlafen sind: bleibt alles so,
 M 2 wie

4) Nicht wohlthätige und nützliche Menschen.

wie es vom Anfang der Schöpfung gewesen ist —

5. Sie wissen nicht, weil sie es nicht wissen wollen, daß der Himmel lange da war, und die Erde durch Gottes Wort im Wasser, und bey dem Wasser bestand:
6. und bey dem allen wurde die damalige Welt durch Wasser von einer Sündfluth zu Grunde gerichtet.
7. Durch eben dasselbe Wort wird jetzt der Himmel und die Erde fürs Feuer aufgespart; und bis auf den Tag, da die ungöttlichen Menschen ihr Urtheil empfangen, und ihrem Verderben überlassen werden sollen, erhalten. Das eine aber, meine Geliebten, habt ihr zu merken, daß bey Gott ein Tag ist, wie tausend Jahre; und tausend Jahre, wie ein Tag. Der Herr, der die Verheißung gegeben, zögert nicht; wie es einige als eine Verzögerung ansehen: sondern ist langmüthig gegen uns; und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern alle zur Buße kommen. Es wird aber des Herren Tag kommen, wie ein Dieb. An demselben wird der Himmel mit großem Krachen verschwinden, die Elemente durch das Feuer aufgelöst werden, und die Erde mit dem, was sie enthält, verbrennen. Da nun das alles aufgelöst werden soll: wie heilig sollt ihr in eurem Wandel und Gottseligkeit seyn! wie sehnlich den Tag erwarten! und ihm entgegen streben! an welchem der Himmel in Feuer aufgelöst, und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber nach seiner Verheißung auf einen neuen Himmel, und eine neue Erde, worin Gerechtigkeit wohnet. Daher, meine Geliebte! wenn ihr das erwartet: so bestrebt euch, ohne Tadel und Flecken in seinen Augen, und im Frieden erfunden zu werden! Und unsers Herrn Geduld haltet für Seligkeit! Wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit an euch geschrieben hat. So wie ers in allen Briefen thut, in welchen er von diesen Sachen redet. 5) Es sind Sa-

chen

5) Es müssen also die Briefe der Apostel communicirt worden seyn.